

Preisträger Goldener Chesso 2018

And the Chesso goes to...Das Ehrenamt ist unbezahlt, aber unbezahlbar!

Unter diesem Motto verleiht die Deutsche Schachjugend jährlich den Goldenen Chesso, einen Preis für alle ehrenamtlich Aktiven in deutschen Schachvereinen. In den Kategorien „Jugend-/Nachwuchsbereich“, „Seele des Vereins“ und „Engagierter Jugendlicher“ haben wir jeweils die besten Schach-Ehrenamtlichen Deutschlands gesucht und auch gefunden. Auf der Eröffnungsfeier der Deutschen Meisterschaften vor über 1.000 Zuschauern wurden die Preisträger des Goldenen Chesso 2018 geehrt. Die Ehrung fand zum ersten Mal in diesem Rahmen statt, um diesem wichtigen Preis eine angemessene Bühne zu bieten. Und das sind die diesjährigen Sieger:

Anke Behrend

Als „Vereinsmutter“ wurde die Preisträgerin in der Kategorie „Seele des Vereins“ in der Bewerbung bezeichnet. Schon lange bevor sie 2014 bei der Gründung der Schachfreunde Wilstermarsch mitwirkte, engagierte sich Anke Behrend aufopferungsvoll für das Kinder- und Jugendschach. Für ihren Verein bringt sie sich unermüdlich ein, sei es als Turnierorganisatorin, Freizeitplanerin, bei der Betreuung des Verkaufsstands ihres Vereins, bei der Organisation von Turnierfahrten oder eben einfach als „Ersatzmutter“ für die Jüngsten. Mädchenförderung liegt der Preisträgerin besonders am Herzen, was sich auch in der Mitgliederstruktur des Vereins niederschlägt. Ein weiteres Augenmerk legt Anke Behrend auf die Vermittlung von Werten, die im Schachsport, aber auch allgemein im Leben wichtig sind. Diese verkörpert sie selbst und diese gibt sie erfolgreich an ihre Schützlinge weiter. Anke Behrend kann aufgrund einer körperlichen Einschränkung keiner Berufstätigkeit nachkommen, ihr Engagement für ihren Verein kommt allerdings einem Vollzeitjob gleich. Dieses bemerkenswerte Engagement wurde zurecht mit dem „Goldenen Chesso“ ausgezeichnet.

Vorgeschlagen wurde sie übrigens aus dem Kreis der Jugendlichen des Vereins, was zeigt, welches Ansehen sie genießt.



Preisträgerin in der Kategorie „Seele des Vereins“: Anke Behrend

Andreas Vinke

Der Preisträger in der Kategorie „Jugend-/Nachwuchsbereich“ heißt Andreas Vinke und kommt von den Karlsruher Schachfreunden. Seit rund 30 Jahren ist der 39-Jährige im Schach aktiv, zunächst vorrangig selbst als Spieler. Seinen Trainerschein machte er erst im Tennis, bevor er sich dem ehrenamtlichen Engagement im Schach widmete. Darzustellen, was Andreas alles für seinen Verein tut, würde den Rahmen sprengen. Erwähnt sei zunächst die umfangreiche Trainertätigkeit des angehenden A-Trainers. Ein besonderer Erfolg war hier das Zusammenstellen und Betreuen eines jugendlichen Teams für die Weltmeisterschaft für Menschen mit Behinderung im vergangenen Jahr, was mit dem Jugendweltmeistertitel gekrönt wurde. Bei seinen Schützlingen ist er allseits sehr beliebt, auch weil er stets ein offenes Ohr für alle Probleme der Kinder und Jugendlichen hat. Seit 2018 ist Vinke Nationaler Schiedsrichter, weshalb es ihm ein besonderes Anliegen ist, faires und regelkonformes Verhalten im Training zu vermitteln. Als 2. Vorsitzender der KSF arbeitet er nun seit 5 Jahren viel hinter den Kulissen mit, egal ob es um administrative Aufgaben oder die Pflege der Website geht. Für dieses große und vielfältige Engagement wurde Andreas Vinke nun mit dem „Goldenen Chesso“ geehrt.



Preisträger in der Kategorie „Jugend-/Nachwuchsbereich“: Andreas Vinke

Adrian Knop

Der Chesso für den engagierten Jugendlichen geht in diesem Jahr an Adrian Knop vom SV Heiden. Der 20-Jährige engagiert sich schon lange in der Jugendarbeit des Vereins und hat sich dabei unentbehrlich gemacht. Adrian übernimmt eigene Aufgaben im Training, macht Fahrdienste, ist als Schiedsrichter und in der Turnierorganisation auf Kreis- und Verbandsebene aktiv und wichtiger Helfer bei verschiedenen Vereinsfesten. Ein echtes Allroundtalent also und das schon in jungen Jahren. Die jungen Schachspieler trainieren gerne mit Adrian und es ist ihm ein besonderes Anliegen, sie zu Ehrlichkeit, Toleranz und Rücksichtnahme zu erziehen. Nebenbei gibt Adrian noch Sportkurse in einer Schule und trainiert auch die Tischtennis-Bambinis in Heiden. Dieses umfassende Engagement, auch über das Schach hinaus, ist wirklich bewundernswert und wir hoffen, dass Adrian noch lange so viel Spaß am Ehrenamt hat.

Auch hier muss man hervorheben, wer den Vorschlag einreichte. Es war ein Senior des Vereins, der voller Hochachtung vor der Leistung des Jugendlichen diesen Vorschlag einbrachte.



Preisträger in der Kategorie "Engagierter Jugendlicher": Adrian Knop

Ehrungen – Spieler/innen des Jahres

Auf der Eröffnungsfeier der Deutschen Jugendmeisterschaft werden auch jährlich die Spielerinnen und Spieler des Jahrs für ihre Leistung, ihre Persönlichkeit in den Kategorien U20 und U14 geehrt. Da es sich um eine Publikumswahl handelt, an der sich regelmäßig mehr als 1.000 Personen beteiligen, kommt dieser Ehrung schon eine besondere Bedeutung zu, wie die Preisträger in den auf der DEM geführten Interviews, die auf dem YouTube Kanal der DSJ (Chessy TV) zu sehen sind, auch zum Ausdruck brachten.

Seit langer Zeit waren wieder alle Preisträger vor Ort und konnten vor über 1.000 Zuschauern die Ehrung entgegennehmen.

Ausgezeichnet wurden in der Kategorie U20 Luis Engel und Annmarie Mütsch und in der Kategorie U14 Vincent Keymer und Antonia Ziegenfuß.

Ehrungen – Trainerin des Jahres

Ebenfalls im Rahmen der Eröffnung der Deutschen Meisterschaften der DSJ werden auch die Trainer, Trainerinnen des Jahres geehrt. Zum zweiten Mal traf die Jurywahl von DSB und DSJ auf die Landestrainerin von Sachsen-Anhalt WGM Tatjana Melamed.

Sie ist seit vielen Jahren als Trainerin im Land und bundesweit aktiv und hat vor allem viele weibliche Spitzenspielerinnen hervorgebracht und betreut. Sie gehört eher zu den Leisen im Land, weshalb vielleicht gar nicht so viele sie kennen. Zugleich gehört sie leider auch zu der sehr kleinen Gruppe von weiblichen Trainerinnen. Hier muss unbedingt mehr getan werden, um mehr Trainerinnen auszubilden, dann lässt sich auch mehr im Mädchenbereich erreichen.

Schulschach – Schach macht Bremen schlau

Schach macht Bremen schlau

Bremer Schulschach-Initiative feiert Schachfest auf dem Bremer Marktplatz

„3, 2, 1, Schach macht schlau!“ dröhnt es neben dem Roland, zwischen Rathaus und Bürgerschaft. Alle Kinder schreien diese Worte aus voller Kehle, nur Sekunden später kann man sich wieder in Zimmerlautstärke unterhalten. Dann sind alle voll konzentriert auf ihre Partien, heute vier Stück an der Zahl. An den rund 175 Gartentischgarnituren und 500 Brettern messen sich 1000 Bremer Grundschüler im Schach. Es ist die Abschlussveranstaltung des ersten Jahres der Bremer Initiative „Schach macht schlau“, dem von Ex-Fußballnationalspieler Marco Bode und dem Verein „das erste Buch“ initiierten Programm für alle interessierten Bremer Grundschulen. Das bedeutet: eine Stunde Schach in der Woche. Die Lehrerinnen und Lehrer bekommen eine Einführung und lernen im Laufe des Jahres gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern. Rund 1500 Schüler in 70 Schulklassen sind im ersten Jahr dabei gewesen.

„Das Spiel ist motivierend für Kinder, die haben Spaß daran. Und an allen Dingen, an denen wir Spaß haben, lernen wir auch leichter und besser. Darüber hinaus kann man sicher einfach verstehen, dass Schach ein geometrisches Verständnis fördert, planerisch vorzugehen, vorausschauend und ein Stückweit logisch zu denken. Auch aufmerksam zu sein, aufzupassen. Und all diese Fähigkeiten, sagen Studien, helfen uns auch dabei, Lesen zu lernen, Rechnen zu lernen und all die Dinge zu lernen, die in der Schule wichtig sind,“ fasst Marco Bode die positiven Effekte des Schulschachs zusammen. Auch im Hinblick auf Inklusion und Integration könne Schach an den Schulen hilfreich sein. Die Deutsche Schachjugend setzt sich daher für die Aufnahme von Schach in die Lehrpläne möglichst vieler Kindergärten und Schulen ein. So steht es im Grundsatzprogramm Schulschach, das auf der diesjährigen Jugendversammlung verabschiedet wurde.

„Schach macht schlau“ ist dabei ein Paradebeispiel für eine gelungene Zusammenarbeit zwischen Ideengebern, Sponsoren und der öffentlichen Hand, unterstützt unter anderem auch vom Deutschen Schachbund, der Deutschen Schachjugend und der Deutschen Schulschachstiftung e.V.

In den Schulen wird unterrichtet nach den Lehrmaterialien „Fritz und Fertig“, denn ergänzend zu den genialen DVDs hat Björn Lengwenus auch längst Lehrerhefte und Schülerhefte erarbeitet, die von ChessBase vertrieben werden. So ist neben Marco Bode ChessBase einer der Motoren für diese Initiative. Hinter ihr steht aber auch die Politik. Die Bremer Schulsenatorin Dr. Claudia Bogedan und auch die Bremer Bürgerschaft unterstützen die Initiative.

Das Abschlussturnier vor den Sommerferien war eine wunderbare Werbung für Schach. Mitten in der City, umgeben von den historischen Bremer Gebäuden altes und neues Rathaus, Kaufmannshäuser, Bürgerschaft, Roland spielten die 1.000 Grundschüler ihr Turnier.



Die Grundidee für das Turnier lautete: Die Schülerinnen und Schüler der 43 Schulen wurden aufgeteilt in vier Teams: Esel, Hund, Katze und Hahn - die Bremer Stadtmusikanten. In ihren Partien gegen die anderen 3 Teams spielten Sie um Punkte. Wer fertig war, sollte sich melden. Von einem der rund zwei Dutzend Schiedsrichter auf dem Platz wurde ein Ergebnis festgestellt. Die erzielten Punkte wurden gleich "eingetauscht" gegen eine Walnuss für einen Sieg oder eine Haselnuss bei einem Unentschieden. Die Nüsse wurden in Plastikzylinder eingeworfen, die auf einem Tisch vor der Bürgerschaft aufgestellt waren. Und

welches Team nach den vier Runden die meisten Nüsse gesammelt hat, war der Sieger des Tages.

Die meisten Nüsse sammelte das Team "Hahn". Wer den schicken Stadtmusikanten-Pokal für ein Jahr mit in die Schule nehmen durfte, das entschied das Los: Es war die Schule an der Lessingstraße. Herzlichen Glückwunsch!



Die Bremer Senatorin für Kinder und Bildung Claudia Bogedan (Mitte)

Direkt im Anschluss gab es eine Info-Veranstaltung für neue Interessenten am Programm. „Es ist zwar die Abschlussveranstaltung für dieses Jahr, aber mit der Initiative geht es weiter. Im Gegenteil: Wir wachsen im nächsten Schuljahr höchstwahrscheinlich noch weiter. Dann werden es hoffentlich über 100 Klassen sein, die sich daran beteiligen“, blickte Marco Bode nach der Veranstaltung zuversichtlich in die Zukunft.

(Boris Bruhn, Jörg Schulz)

Fairplay Werbewochen – Spielleiterin Kristin Wodzinski im Interview

Im Zuge der Fairplay-Werbewochen haben wir mit unterschiedlichen Personen aus der Schachwelt Interviews geführt. Inhaltlich ging es vor allem um ihr Verständnis und ihre bisherigen Erfahrungen mit Fairplay.

Diesmal nimmt unsere Nationale Spielleiterin Stellung:

Themenschwerpunkte des Interviews war das Agieren als Schiedsrichterin bei unsportlichen Verhalten.





Hallo Kristin, schön dass du dich bereit erklärt hast, einige Fragen zum Thema Fairplay zu beantworten. Bevor wir starten, stellst du dich einmal unseren Leserinnen und Lesern vor?

Ich heiße Kristin, bin 30 Jahre alt und wohne im sonnigen Teil Deutschlands - im schönen Karlsruhe. Schach spiele ich seit 17 Jahren. Nachdem ich vor fünf Jahren zu alt war bei der ODJM mitzuspielen, habe ich die Seiten gewechselt und war 2014 das erste Mal als Schiri bei der DEM dabei. Damals wurde ich vom DSJ Virus angesteckt und habe mir seitdem keine DEM und keine DLM entgehen lassen. Letztes Jahr war ich auch das erste Mal als Schiri bei der DVM dabei. Im März wurde ich dann bei der Jugendversammlung als eine von zwei Spielleitern gewählt und kümmere mich in diesem Jahr hauptsächlich um die DEM und DLM.

Jeder Mensch hat ein anderes Empfinden von sportlichem und fairem Verhalten. Was genau ist für dich Fairplay und was bedeutet es für dich?

Faires Verhalten ist in jeder Sportart wichtig, so natürlich auch im Schach. Ich habe schon oft erlebt, dass Kinder von Erwachsenen bei einer Partie über den Tisch gezogen wurden, obwohl sie im Vergleich zum Erwachsenen die Regeln kannten, sich aber nicht getraut haben darauf auch zu bestehen. Daher sollten Schiedsrichter immer darauf achten, dass es am Schachbrett fair zugeht. Jeder also nach den geltenden Regeln spielt und nicht jemand einen Vorteil davon hat, wenn er die Regeln außer Kraft setzt

Als Schiedsrichterin bist du beim Schach die Regelhüterin. Wie reagierst du bei unangemessenem Verhalten am oder neben dem Brett?

Erst einmal sollte man sich als Schiedsrichter die Situation angucken und feststellen, was passiert ist. Wichtig ist, dass hierbei alle zu Wort kommen und ihre Sicht der Dinge schildern können. Ich war in den letzten Jahren immer Schiri in der U10/U12 bei der DEM. Dort sind viele aufgeregt, da es ihr erstes großes Turnier ist. Manche Situationen lassen sich oft schon dadurch klären, beiden Seiten die Regeln noch einmal zu erklären und dann kann es weiter gehen.

Kannst du dich noch an eine Situation erinnern?

Bei jeder Deutschen Meisterschaft kommen Situationen vor, bei denen es um Fairplay geht. Sei es der Zuschauer, der neben dem Brett steht und auf einen Zug komisch reagiert, oder ein Kind, das beim Loslassen der Figur feststellt, dass es einen schlechten Zug gemacht und diesen wieder zurücknehmen möchte. Häufig gibt es aber auch schöne Momente, insbesondere wenn es dem Gegner mal nicht gut geht und darauf immer sehr hilfsbereit reagiert wird.

Bei anderen Turnieren erlebe ich es oft, dass sich Erwachsene nicht an Regeln halten. Hier würde ich mir wünschen, dass man bei unfairem Verhalten dieses dann auch zugibt und sich dafür bei den Kindern entschuldigt. Denn schließlich sollten die Erwachsenen als Vorbilder dienen auch in punkto Fairplay.

Stellst du Unterschiede beim Breiten- und Leistungssport, in Bezug auf einen fairen und respektvollen Umgang miteinander, fest?

Fairplay ist immer wichtig. Egal, ob es um eine Trainingspartie im Kinder- und Jugendtraining oder um eine Deutsche Meisterschaft geht. Ein Läufer darf ja auch nur diagonal ziehen, warum sollte dann Fairplay nicht auch überall beachtet werden. Daher finde ich es wichtig da keinen Unterschied zu machen.

Wie schätzt du die Gefahr von E-Doping, also den Einsatz von elektronischen Geräten, im Schach ein? Reichen die aktuellen Regelungen deiner Meinung nach aus?

Insbesondere bei den Deutschen Meisterschaften erleben wir es immer wieder, dass Zuschauer einen Verdacht äußern, dass Spieler ein Handy, eine Smartwatch oder ein anderes Gerät benutzen. Gerade gegen Ende eines Turniers werden solche Vorwürfe immer massiver. Aus diesem Grund ist das Mitbringen von elektronischen Geräten im Spielsaal generell verboten. Ich denke, dass solche Regelungen auch für andere Turniere wichtig wären, denn damit sensibilisiert man jeden für diese Thematik.

Welche Maßnahmen sollten die Schachverbände ergreifen, damit faires Verhalten am und ums Brett als grundlegend wahrgenommen wird?

Wichtig ist vor allem auf die Thematik Fairplay immer wieder aufmerksam zu machen. Sei es durch Mottowochen, so wie die der DSJ, oder durch Ehrungen für besonders faires Verhalten oder andere Aktionen bei denen auf dieses Thema aufmerksam gemacht wird. Die DSJ hat außerdem eine eigene Seite zum Thema Fairplay. Diese findet ihr unter: <https://www.deutsche-schachjugend.de/dsj-inside/gesellschaftliche-verantwortung/fairplay/>

Wenn ihr in euren Ländern tolle Aktionen zum Thema Fairplay habt, dann lasst es uns wissen, frei nach dem Motto: Tue Gutes und rede darüber.

Kommen wir langsam zum Ende. Du bist seit März die Nationale Spielleiterin der DSJ und eine deiner Hauptaufgaben ist die Organisation der Deutschen Jugendeinzelmeisterschaft. Ein Turnier bei dem über 700 TeilnehmerInnen zu erwarten sind.

Welche Vorgaben bekommen die SchiedsrichterInnen von dir, wenn es unfaires oder unsportliches Verhalten am oder neben dem Brett gibt?

Bei der DEM haben wir ein Kartensystem mit roten, gelben aber auch grünen Karten. Über die FIDE Regeln hinaus, die ja auch einen Strafenkatalog beinhalten, werden die Karten genutzt, um die Teilnehmer immer wieder daran zu erinnern, dass auch Fairplay zum Sport dazu gehört.

Was beschäftigt dich noch, wenn du an Fairplay im Schach denkst?

Ich finde es wichtig, dass man schon zusammen mit den Regeln auch den fairen Umgang miteinander lernt. Jeder Trainer sollte darauf bei seinen Schützlingen achten. Wichtig ist allerdings auch, dass insbesondere Kindern von Erwachsenen fair behandelt werden vor allem in Situationen, in denen die Kinder Recht haben

Ich danke dir für dieses interessante Interview und wünsche dir alles Gute!

(Interview Sascha Morawe)

Ausbildung – Schulschachpatent

Schulschachpatentkurs Stuttgart Kolping Rosenstei

Kolping und Schach, eine interessante und ergänzende Möglichkeit. So entstand die Idee eine bedeutende Lücke für das Schulschach im Schachverband Württemberg zu schließen.



Im Februar 2019 wurden in Braunschweig schließlich die neuen Lehrinhalte der Deutschen Schulschachstiftung an die examinierten Schulschachpatenttrainer

vermittelt. Schon Ende Juni 2019 konnten dann die aufbereiteten Lehrinhalte an die Teilnehmer des Schulschachpatentlehrgangs weitergegeben. Einen Sponsor für die Veranstaltung fand sich in der Person von Bernd Grill, dem Schulschachreferenten des Schachverbands Württemberg.

Auch der Schachclub Grunbach ließ sich nicht lange bitten und entsandte zwei Referenten, welche aufgrund des Einsatzes von Walter Rädler sogar noch tatkräftige Unterstützung aus Bayern durch den erfahrenen Schulschachpatentkursleiter Johannes Rieder erhielten.

An diesem Wochenendlehrgang, am 29.06.2019 und 30.06.2019, konnte nach drei Jahren der Schulschachpatentkursabstinenz endlich einmal wieder ein Lehrgang im Schachverband Württemberg abgehalten werden. Allen siebzehn Teilnehmer konnte das Schulschachpatent überreicht werden, vier davon Frauen (etwa. 20%). Ein Teilnehmer war sogar aus dem benachbarten Bundesland Hessen angereist.

Ziel war es den Teilnehmern methodische Konstrukte zu vermitteln welche es effektiv ermöglichen, erfolgreich Schach in Schulen zu unterrichten. Dies bezieht sich hierbei auf jegliche Schulformen.

Von der Vermittlung der Zugmöglichkeiten der Figuren an Schachneulinge, ging es über zu möglichen Ausgestaltungen von Turnieren für Schüler bis zum methodischen Repertoire von Schulschachtrainern. Selbstverständlich wurde auch der inhaltliche Aufbau zum Schach als Unterrichtsfach und als AG besprochen. Es ging um das „Know How“, allen Teilnehmern wurde das Rüstzeug zum selbstständigen Handeln und Vermitteln für Schach mitgegeben. Schulschach setzt seinen Erfolgskurs auch bei uns fort, aber es gibt noch viel zu tun.

Vorbild ist hier Bremen wo Schach im Rahmen einer Initiative seit Beginn des Schuljahres 2018/2019 als reguläres Unterrichtsfach betrieben wird. Vielleicht können wir das auch bald bei uns in Baden-Württemberg einführen. Weitere Schachpatentkurse sollen folgen.

(Jörg Willme)

Termine – Termine – Termine

Wichtige Termine der DSJ in 2019

Für alle Planer der Jugendarbeit, hier einige Termine:

01.08. – 04.08.2019	Schwerin	Kinderschachcamp U9
06.09. – 08.09.2019	Weimar	Mädchen- und Frauenkongress
13.09. – 15.09.2019	Heldrungen	Schachokalypse Now – ein vergnügliches Schachwochenende

13.09. – 15.09.2019	Limburg	Mädchen Grand Prix Turnier
20.09. – 22.09.2019	Pforzheim	Mädchen Grand Prix Turnier
01.10. – 06.10.2019	Würzburg	Deutsche Ländermeisterschaft
04.10. – 06.10.2019	Würzburg	Jugendkongress
08.11. – 10.11.2019	Schwerin	Schulschachkongress

Impressum

Herausgeber: Deutsche Schachjugend www.deutsche-schachjugend.de

Verlag: JugendSchachverlag, Partner der Deutschen Schachjugend

Redaktionsanschrift: Geschäftsstelle der Deutschen Schachjugend, Jörg Schulz,
Hanns-Braun-Str. Friesenhaus I, 14053 Berlin.

DSJ-FORUM erscheint 12-mal im Jahr als Beilage der Zeitung JugendSchach. Das DSJ-FORUM wird gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes über das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

gefördert vom

